

Devise bei allen: Wir machen weiter

425 Mannschaften des Bezirkes Leipzig ermittelten die Besten
Die Vorjahressieger konnten sich erneut durchsetzen

Von unserem Redaktionsmitglied EBERHARD SCHMIEDEL

Erneut hat der Aufruf der Leipziger Volkszeitung, des FDGB-Bezirksvorstandes und des Bezirksfachausschusses Volleyball gezündet. Der Punkt auf das „i“ war die gestrige Veranstaltung in der Messehalle 7 in Leipzig, wo sich die besten 24 Mannschaften aus allen Teilen des Bezirkes trafen, um die besten der insgesamt 425 am Turnier beteiligten Vertretungen zu ermitteln. Zum 2. Male bereits verhallte auch in diesem Jahr nicht der Ruf nach regelmäßiger sportlicher Betätigung am hohen Netz bei den Volkssport-Volleyballspielern unseres Bezirkes.

Der stellvertretende DTSB-Bezirksvorsitzende Frank Ziemann äußerte sich sehr anerkennend, was das Niveau der Organisation und der Spiele betraf: „Hier ist eine eingespielte Mannschaft am Werke. Da merkt man, mit welcher Begeisterung selbst an die sogenannten Kleinigkeiten gedacht wurde.“ Lob und Anerkennung in erster Linie an die Frauen und Männer um BFA-Vorsitzenden Horst Schiepe. Sie machten dieses 2. Finalturnier zu einem Volkssport-Ereignis, das noch lange bei den beteiligten Spielern in Erinnerung bleiben wird. Selbst wenn es die gleichen Mannschaften des Vorjahres schafften, die ersten Plätze bei den Frauen (Traktor Naundorf/Kreis Oschatz) und Männern (Forschungsinstitut für Körperkultur und Sport Leipzig) zu erringen, der Funke, sich weiterhin mit dem Volleyballspielen zu beschäftigen, hat auch bei den nichtplatzierten Mannschaften gezündet.

Um so erfreulicher, wenn man bedenkt, daß allein in der Stadt Leipzig 30 Mannschaften nicht mehr am Turnier teilnehmen konnten, da sie mittlerweile am Punktspielbetrieb des DSVB der DDR teilnehmen und

regelmäßig in der 3. Kreisklasse um kleine und große Punkte kämpfen.

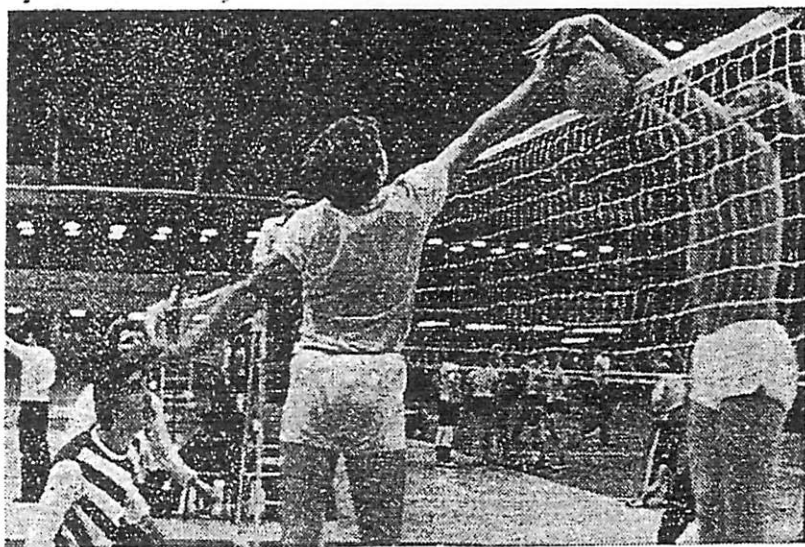
Dennoch waren es auch in diesem Jahr wieder über 400 Mannschaften, denen „ran ans Netz!“ viel Freude machte. Um so unverständlicher die Zurückhaltung so mancher Großbetriebe in den Kreisen unseres Bezirkes und in der Messestadt selbst. Sollte es z. B. nicht auch in der Leipziger Wolkämmerei (einem Frauenbetrieb) möglich sein, wenigstens eine Vertretung mitspielen zu lassen? Vielleicht kommt schon im kommenden Jahr ein positives Echo aus diesem oder anderen Betrieben, die bisher durch Abwesenheit glänzten? Auch 1980, im Jahr der Olympischen Spiele in Moskau, wird „ran ans Netz!“ seine Anziehungskraft auf die Volkssport-Volleyballer Leipzigs nicht verfehlen. Bis Anfang kommenden Jahres bleibt noch Zeit, um sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, am 3. Turnier teilzunehmen.

Der Aufruf erscheint rechtzeitig in der LVZ und wird wieder einen freudigen Widerhall finden, wie die ersten Nachfragen beim gestrigen 2. Finalturnier bewiesen.

★

DIE ORGANISATOREN des Turnieres hatten sich noch etwas besonderes einfallen lassen. Für die Erstplatzierten gab es bei den Frauen und Männern Sportgarnituren, Netze und Spielbälle. Doch auch die Vier-

ten konnten sich freuen: Sie erhalten Eintrittskarten für das 11. SCL-Herrenturnier um den Pokal des Ministers für Verkehrswesen der DDR, das am 28. November beginnt. Es wird ihnen sicher großes Vergnügen bereiten, von den „Großen“ aus Moskau, Havanna, Bukarest und Sofia und natürlich von den DDR-Spielern so manchen Trick abschauen zu können.



AUF BEACHTLICHEM NIVEAU standen die meisten der Begegnungen zwischen den besten Mannschaften, die sich aus 425 Vertretungen herauskristallisiert hatten. Mit viel Eifer wurde wie in dieser Szene um jeden Ball gekämpft.

